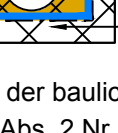





Kartengrundlage: Liegenschaftskarte Gemarkung: Bokel Maßstab: 1: 1000	Flur: 8
Quelle:	Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,
©2017	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) Regionaldirektion Osnabrück-Meppen
Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom Oktober 2017). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.	
Die Übertragung der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.	
Papenburg, den 02.07.2019	
Katasteramt Papenburg	
Gez. Kuncke (VmOAR)	Siegel
(Unterschrift)	

Übersichtskarte	Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereiches (gem. § 9 Abs.1a BauGB i.V.m. § 1a BauGB) (s. Ökologische Festsetzungen Nr. 3)
<p>Quelle: Geofachdaten © NLSTBV 2016</p> <p style="color: red; font-weight: bold;">Bebauungsplan Nr. 147f Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I*, 3. Änderung</p> <p style="color: green; font-weight: bold;">Kompensationsfläche</p> <p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> Geltungsbereich der Kompensationsfläche Grünbaumplanung Entnahmefläche Straße <p>Ersatzmaßnahmen: Entnommene Siedlung von extensiv genutztem Grünland mit Grünbaumplanung und Bäume.</p>	<p>Der Eingriff durch die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 147f wird innerhalb der Ersatzliche Kompensat.</p> <p>2.711 Wertestellen (WE) 3.050 Wertestellen (WE)</p> <p>1-81 Rhesidenstraße</p> <p>Historische Übersätze Ackerfeld auf Flurstück 145/1 und Flurstück 145/2</p> <p>Bäume (GTG) ca. 250 m²</p> <p>Gehweg Astschindl Flur 45 Flurstück 145/1 Kompensationsfläche: 1.950 m² entnommene Fläche: 1.950 m² entsprechende Maßnahmen</p> <p>N</p>

Planzeichnung Bebauungsplan
 M. 1:1000

Planzeichen nach PlanZV 90	
<p>Gemäß § 2 der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie die Darstellung des Planinhalts (PlanZV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I 1991 S. 58), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist i.V.m. der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786).</p>	
<p>Art der baulichen Nutzung (§ 5 Abs. 2 Nr. 1, § 9 Abs. 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches -BauGB-, §§ 1 bis 11 der Baunutzungsverordnung -BauNVO-)</p>	
	<p>überbaubare Fläche Mischgebiete (§ 6 BauNVO) nicht überbaubare Fläche</p>
<p>Maß der baulichen Nutzung (§ 5 Abs. 2 Nr. 1, § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)</p>	
0,6	Geschoßflächenzahl (GFZ)
0,6	Grundflächenzahl (GRZ)
I	Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
<p>Bauweise, Baulinien, Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 22 und 23 BauNVO)</p>	
o	Offene Bauweise
	Baugrenze
<p>Sonstige Planzeichen</p>	
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches (§ 9 Abs. 7 BauGB)
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 147/I
A. TEXTLICHE FESTSETZUNGEN	
<p>Nutzungsbeschränkungen im Mischgebiet (MI) gemäß § 1 (5) BauNVO:</p>	
<p>1.1. Im MI sind die Nutzungen nach § 6 Abs. 2 Baunutzungsverordnung (BauNVO) zulässig mit Ausnahme der unter Punkt 1.4 genannten Nutzungen.</p>	
<p>Der Rat der Stadt Papenburg hat in seiner Sitzung am 29.06.2011 das Einzelhandelskonzept mit dem Zentrenkonzept und „Papenburger Sortimentsliste“ beschlossen. Ziel des Konzeptes ist die Steuerung des Einzelhandels zugunsten starker Zentren.</p>	
<p>Zur Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche im Stadtteil Untenende wird im Rahmen der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 147/I „Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I“ festgesetzt, dass <u>nahversorgungs-relevante und zentrenrelevante Sortimente und Branchen</u> im Mischgebiet <u>nicht zulässig</u> sind (Ausnahmen nur gemäß Punkt 1.2 und 1.3):</p>	
<p><u>Zentrenrelevant:</u> Bekleidung (Damen, Herren, Kinder) Bücher Computer und Zubehör, Telekommunikation Elektrokleingeräte, Leuchten Foto, Film Geschenkartikel Glas / Porzellan / Keramik, Hausrat Heimtextilien, Kurzwaren, Handarbeitsbedarf Kunstgegenstände, Antiquitäten Lederwaren, Kürschnerwaren (inkl. Pelze, Taschen, Schulanzen) Musikinstrumente Optik, Hörakustik Schuhe Sportartikel, Sportschuhe, Sportbekleidung (inkl. Jagd-, Reit- und Anglerausstattung, Waffen) Schreibwaren Spielware (inkl. Hobbybedarf, Basteln) Sanitätswaren Uhren und Schmuck, Unterhaltungselektronik (TV, HiFi, Video, Ton- und Datenträger) Wäsche, Strümpfe, sonstige Bekleidung</p>	
<p><u>Nahversorgungsrelevant:</u> Lebensmittel (incl. Getränke), Reformwaren Drogerieartikel / Parfümerieartikel (inkl. Apotheken) Schnittblumen Kioskbedarf / Zeitschriften</p>	
<p>1.2. Verkaufsflächen für den Verkauf an letzte Verbraucher (§ 1 (5) und (9) BauNVO) Im MI sind - abweichend von der Regelung in 1.1 - Handwerksbetriebe mit Verkaufsflächen für den Verkauf von zentrenrelevanten oder nahversorgungsrelevanten Sortimenten an letzte Verbraucher zulässig, wenn das angebotene Sortiment branchentypisch ist und der Vertrieb der Waren nicht die Hauptnutzung darstellt. Für das Einzelsortiment darf eine Verkaufsfläche von 100 m² nicht überschritten werden.</p>	
<p>1.3. Zulässige branchentypische Randsortimente (§ 1 (5) und (9) BauNVO) Im MI sind - abweichend von der Regelung in 1.1 - branchentypische Randsortimente, welche zentrenrelevant oder nahversorgungsrelevant sind, zulässig, wenn sie maximal 10 % der Gesamtverkaufsfläche einnehmen.</p>	
<p>1.4. Ausschluss von allgemein zulässigen Nutzungen (§ 1 Abs. 5 BauNVO) Im Mischgebiet (MI) sind die Nutzungen nach § 6 Abs. 2 BauNVO allgemein zulässig. Ausgenommen hiervon sind: - Vergnügungsstätten - Gartenbaubetriebe</p>	
<p>1.5. Unzulässigkeit von ausnahmsweise zulässigen Nutzungen (§ 1 (6) BauNVO) Die im MI nach § 6 Abs. 3 (Vergnügungsstätten) vorgesehene Ausnahme ist nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.</p>	
<p>2. Höhe der baulichen Anlagen (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO) Die Oberkante der Fußböden im Erdgeschoss darf gemessen von der Mitte Baukörper nicht mehr als 0,50 m über OK Fahrbahn „von Herz-Sträße“ liegen. Die Stadt Papenburg kann ausnahmsweise eine Abweichung bis zu 0,50 m zulassen (§ 31 (1) BauGB). Die Höhen über NN der fertig ausgebauten Straße können beim Fachbereich Tiefbau der Stadt Papenburg nachgefragt werden.</p>	

B. ÖKOLOGISCHE FESTSETZUNGEN					
1.	Bei einer Überschreitung der festgesetzten Grundflächenzahl (GRZ) sind für die zusätzlich versiegelte Fläche ausschließlich wasserdurchlässige Materialien bzw. Beläge zu verwenden.				
2.	Vor der Beseitigung potentieller Hohlenbäume im Plangebiet sind diese durch geschultes Fachpersonal auf die Nutzung von gehölzbrütenden Vogelarten und/oder Fledermäusen zu prüfen (Ökologische Baubegleitung).				
3.	Kompensationsmaßnahmen (gemäß § 1a Abs. 3 BauGB)				
3.1	Kompensationsmaßnahme A1 „Streubstwiese“ und „Blänke“ Als Kompensationsfläche steht folgende Fläche zur Verfügung: Stadt Papenburg, Gemarkung Aschendorf, Flur 45, Flurstück 14/5 Gesamtgröße der Fläche: ca. 1.650 m² Im Rahmen der Kompensationsmaßnahme ist die Aufwertung einer in Sukzession befindliche Grünlandfläche geplant. Die Kompensation erfolgt somit auf dem Flurstück 14/5 der Flur 45 in der Gemarkung Aschendorf. Das Kompensationsförderermis umfasst rd. 2.711 WE. Der Vorhabenenträger stellt hierfür eine 1.650 m² große Fläche zur Verfügung, auf der 10 Obstbäume gepflanzt und eine Blänke mit einer Größe von ca. 250 m² hergestellt werden. Die Obstbäume werden locker verteilt oder reihenerversetzt gepflanzt. Eine strenge Reihenpflanzung ist zu unterbinden. Bei den Obstgehölzen sind lokale Arten zu verwenden. Die Sortenauswahl wird in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Emsland vorgenommen bzw. erfolgt in Anlehnung an die Liste der geförderten Hochstamm-Obstsorten. Die Auswahl betrifft die Apfel-, Birnen-, Süß- und Sauerkirschorsten sowie Pflaumen, Zwetsche, Mirabelle und Walnuss. Die Obstbäume erhalten die ersten drei Jahre Erziehungs- bzw. Pflegeschritte. <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzverband: ca. 12 m x 12 m, das entspricht 144 m² je Baum (kleine Obstwiese). • Mindestqualität: H, 10-14, (Pflanzenqualität entsprechend DIN 18916 „Pflanzen und Pflanzarbeiten“). • Regelmäßige Überprüfung der Baumanbindung. • Offenhalten einer Baumscheibe von mindestens 1,5 m Durchmesser durch mulchen mit entfernen von Kraut- oder Grasbewuchs in der Anwuchsphase. • Schutzmaßnahmen gegen möglichen Wildverbiss bei Bedarf (Fegemanschette). • Im ersten Standjahr bei anhaltender Trockenheit wässern. • Der Untergrund der Streubstwiese ist extensiv zu pflegen (z.B. zweimalige Mahd). • Bei einer Beweidung der Streubstwiese sind die Bäume gegen Verbißschäden zu schützen (z.B. Drahtthöse). Auf die Verwendung alter, regionaler Sorten ist zu achten.				
	<u>Zu verwendende Obstbäume</u>				
	Obstgehölze - Apfel-Hochstämme: „Großer Rheinischer Bohnapfel“ „Grüner Wittgensteiner“ „Halberstätter Jungfernapfel“ „Landsberger Renette“ „Luxemburger Renette“ „Roter Boskopp“ „Roter Wiegensteiner“ „Schöner von Boskopp“ „Schöner von Nordhausen“ Obstgehölze - Birnen-Hochstämme: „Doppelte Philippsbirne“ „Frühe von Trevoux“ „Gellers Butterbirne“ „Großer Katzenkopf“ „Gute Luise“ „Neue Potlauer“ Obstgehölze - Süßkirschen-Hochstämme: „Büttners Rote Knappe“ „Große Schwarze Knappe“ „Knauffs Schwarze“ „Querfurter Königsbirne“ „Schmahfelds Schwarze“ „Werdersche Braune“ „Werdersche Frühe“ Obstgehölze - Pflaumen-Hochstämme: „Czar“ „Emma Leppermann“ „Ontarioapflume“ „Wangenheim“ Zur weiteren Aufwertung wird auf der Kompensationsfläche, neben den beschriebenen Extensivierungs- bzw. Pflanzmaßnahmen, eine Blänke von ca. 250 m² hergestellt.				
	Folgende grundlegende Vorgaben sind zu berücksichtigen:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Blänke sollten die oben angegebene Mindestgröße umfassen. • Die Blänke sollte weiterhin über die temporäre Vernässung der Grünlandflächen hinaus, länger wasserfüllend sein. • Es ist ein fließender Übergang von der Geländeoberfläche zur Blänkenmitte zu schaffen. • Eine Bewirtschaftung der Blänke sollte weiterhin möglich sein. • Die Blänke ist spätestens im Herbst (Sept./Okt.) zu mähen, um diese kurzrasig über die Wintermonate zu bringen. • Aufkommende Gehölze sind zu beseitigen. • Ein Austrocknen in einzelnen Jahren ist erwünscht. 				
3.2	Kompensationsmaßnahme A2 „Nistkästen“				
	Um verloren gehende Fortpflanzungs- und Ruhestätten auszugleichen, sind folgende Maßnahmen notwendig.				
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgleichsmaßnahme A2: Als Ausgleich der verloren gehenden Fortpflanzungs- und Ruhestätte sind zwei Halbhöhlen-/ Nischenrückenkästen im verbleibenden Gehölzbestand anzubringen und zu pflegen. 				
	Folgende Nistkästen sind hierzu erforderlich:				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art</th><th>Anzahl</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Halbhöhle</td><td>2</td></tr> </tbody> </table>	Art	Anzahl	Halbhöhle	2
Art	Anzahl				
Halbhöhle	2				
C. ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN GEM. § 84 NBAUO					
1.	Oberflächenentwässerung auf dem Baugrundstück (gem. § 84 Abs. 3 Nr. 8 NBAUO) Das als unbelastet geltende und nicht als Brauchwasser genutzte Dachflächenwasser und das Oberflächenwasser der versiegelten Außenflächen der privaten Grundstücke ist, soweit möglich, aufzufangen, zu verwerten oder zu versickern. Überschüssiges Wasser ist über einen Regenwasserkanal mit Anschluss an den Regenwasserkanal in der von Herz Straße bis auf einen maximalen Regenwasserabfluss von 10 l/s zuzuführen. Im rückwärtigen Bereich liegt noch ein alter städtischer Graben (1218) der im vorderen Bereich durch den Grundstückseigentümer Friederikenstr. 91 verrohrt wurde. Der Graben ist zu erhalten.				

HINWEISE	
a)	Durch den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 147/11 "Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I", 3. Änderung wird der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 147/11 "Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I" betroffen. Mit Inkrafttreten dieser Bebauungsplanänderung treten die Festsetzungen in den betroffenen Teilbereichen außer Kraft.
b)	Bodenfunde Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde (das können u. a. sein: Tongefäßscherben, Holzkohleansammlungen, Schlacken sowie auffällige Bodenverfärbungen u. Steinkonzentrationen, auch geringe Spuren solcher Funde) gemacht werden, sind diese gemäß § 14 Abs. 1 des Nieders. Denkmalschutzgesetzes meldepflichtig und müssen der zuständigen unteren Denkmalschutzbehörde oder dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege - Abteilung Archäologie - Stützpunkt Oldenburg, Ofener Straße 15, Tel. 0441 / 799-2120 unverzüglich gemeldet werden. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 des Nieders. Denkmalschutzgesetzes bis zum Ablauf von 4 Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen, bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.
c)	Kampfmittelbeseitigung Sollten bei Erdarbeiten Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Minen etc.) gefunden werden, so ist umgehend die zuständige Polizeidienststelle, das Ordnungsamt der Stadt Papenburg oder das Kampfmittelbeseitigungsdezernat in Hannover direkt zu benachrichtigen.
d)	Abfallentsorgung Die Entsorgung der im Plangebiet anfallenden Abfälle erfolgt entsprechend den abfallrechtlichen Bestimmungen sowie den jeweils gültigen Satzungen zur Abfallentsorgung des Landkreises Emsland. Träger der öffentlichen Abfallentsorgung ist der Landkreis Emsland.
e)	Versorgungsleitungen Die Lage der Versorgungsleitungen (Strom, Gas, Telekommunikation, Wasser, Abwasser) ist in den jeweiligen Bestandsplänen der zuständigen Versorgungsunternehmen zu entnehmen; die notwendigen Schutzvorkehrungen und Nutzungsbeschränkungen sind zu beachten. Vor Beginn der Bauausführung sind mit den jeweiligen Leitungsträgern die erforderlichen Abstimmungsgespräche zu führen und der Beginn der Bauausführung zu koordinieren.
f)	Bauliche Nutzung Für diesen Bebauungsplan gilt die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 23.01.1990 (BGBl. I S.132).
g)	Vorschriften Für diesen Bebauungsplan gilt die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I Seite 1548). Die der Planung zu Grunde liegenden Vorschriften können bei der Stadt Papenburg, Bauamt, Vorräum zu den Zimmern 204 und 205, eingesehen werden.
h)	Ordnungswidrigkeiten Ordnungswidrigkeit handelt gemäß § 80 Abs. 3 NBauO, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Festsetzungen des vorliegenden Bebauungsplanes zuwider handelt. Als Tatbestand gilt die Nichteinhaltung der im Bebauungsplan getroffenen bauleitplanerischen Festsetzungen. Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 80 Abs. 5 NBauO mit einer Geldbuße bis zu 500.000 € geahndet werden.
i)	Maßnahmen zur Vermeidung zum Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidungsmaßnahme V1: Notwendige Fall- und Rodungsarbeiten erfolgen nicht in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September zur Vermeidung der Zerstörung und Beschädigung von Gelegen gehöhlbrütender Vogelarten und von Fledermäusen in potenziellen Baumquartieren. • Vermeidungsmaßnahme V2: Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich Winterquartiere von Fledermäusen z. B. in Spechthöhlen oder Spalten in älteren Bäumen befinden. Entsprechend sind die Baumfallarbeiten durch fledermauskundlich qualifiziertes Personal zu begleiten (Ökologische Baubegleitung). • Vermeidungsmaßnahme V3: Anpassen der Beleuchtung: Verzicht auf vermeidbares künstliches Licht, sofern die Sicherheit nicht gefährdet ist. Beleuchtungsstärken sollten möglichst gering gehalten (möglichst vollabgeschirmte Lampen) und zeitlich eingeschränkt werden mit besonderer Rücksicht darauf, dass Licht möglichst nicht über die Horizonte hinaus strahlt bzw. die Gehölze und den Wald ausleuchtet. Die notwendige Beleuchtung erfolgt ausschließlich mit Natriumdampflampen bzw. mit LED- Leuchten. • Vermeidungsmaßnahme V4: Die angrenzenden vorhandenen Gehölz und Baumbestände sind soweit möglich zu erhalten und auch während der Baumaßnahmen fachgerecht zu schützen. Bei Neuanpflanzungen von Gehölzen sind blüten- und beerenreichen heimischen Gehölzen und Sträuchern zu verwenden. • Vermeidungsmaßnahme V5: Die Herrichtung des Baufeldes im Bereich des naturnahen Stillgewässers erfolgt außerhalb der Wander- und Laichzeiten auftretender Amphibien am Laichgewässer (Zeitraum: Ende Februar bis Ende Juli) zur Vermeidung der Zerstörung und Beschädigung von Lebensformen. • Vermeidungsmaßnahme V6: Die Absenkung des Wasserstandes bis zur Trockenlegung des Stillgewässers vor Baubeginn erfolgt außerhalb der Wander- und Laichzeiten auftretender Amphibien am Laichgewässer (Zeitraum: Ende Februar bis Ende Juli) zur Vermeidung der Zerstörung und Beschädigung von Lebensformen. Die Teicheleerung ist durch eine ökologische Baubegleitung zu überwachen. Vorkommende Individuen, die durch eine Leerung und Verfüllung des Teiches zu Schaden kommen können (Amphibien, Fische, Libellenlarven etc.) müssen abgefangen und in geeignete Habitate umgesetzt werden. • Vermeidungsmaßnahme V7: Temporäre Sperrereinrichtung während der Bauzeit im Bereich des Gewässers.
<div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; margin: 10px 0;">P R Ä A M B E L</div> <p>Aufgrund des § 2 Abs. 3, des § 10 und des § 13 a des Baugesetzbuches (BauGB) und des § 59 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKGmVG) hat der Rat der Stadt Papenburg diese 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 147/11 "Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I", bestehend aus der Planzeichnung, den nachstehenden / nebenstehenden / oberstehenden textlichen Festsetzungen sowie den nachstehenden / nebenstehenden / oberstehenden örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und der Begründung mit spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung als Satzung beschlossen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 20px;"> <div style="width: 45%;"> <p>Papenburg, 27.06.2019</p> <p>Gez. Bechtluft</p> <p>Bürgermeister</p> </div> <div style="width: 45%; text-align: right;"> <p>L.S.</p> </div> </div>	
<div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; margin: 10px 0;">Ä N D E R U N G S B E S C H L U S S</div> <p>Der Verwaltungsausschuss der Stadt hat in seiner Sitzung am 21.10.2014 die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 147/11 beschlossen. Der Änderungsbeschluss wurde gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 09.02.2019 ortsüblich bekannt gemacht.</p> <p>Papenburg,</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 20px;"> <div style="width: 45%;"> <p>Bürgermeister i. V.</p> <p>Gez. Rautenberg</p> <p>Stadtbaurät</p> </div> <div style="width: 45%; text-align: right;"> <p>L.S.</p> </div> </div>	
<div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; margin: 10px 0;">P L A N V E R F A S S E R</div> <p>Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von</p> <p>ING. BÜRO W. GROTE GmbH</p> <p>Papenburg, 24.05.2019</p> <p>Gez. i. A. Moos</p> <p>Planverfasser</p>	

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG	
<p>Der Verwaltungsausschuss der Stadt hat in seiner Sitzung am 14.12.2017 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und seine öffentliche Auslegung gemäß § 13 a in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 09.02.2019 ortsüblich bekannt gemacht.</p> <p>Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 19.02.2019 bis 20.03.2019 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.</p>	
Papenburg, 27.05.2019	
Bürgermeister i. V.	L.S.
Gez. Rauteberg Stadtbaurat	
SATZUNGSBESCHLUSS	
<p>Der Rat der Stadt hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Stellungnahmen gemäß § 13 a BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 26.06.2019 als Satzung (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.</p>	
Papenburg, 27.06.2019	
Gez. Bechtluft Bürgermeister	L.S.
INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANES	
<p>Der Bebauungsplan ist gemäß § 10 Abs. 3 BauGB am im Amtsblatt Landkreis Emsland Nr. bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am rechtsverbindlich geworden.</p>	
Papenburg,	
Bürgermeister i.A.	
VERLETZUNG VON VERFAHRENS- UND FORMVORSCHRIFTEN UND MÄNGEL DER ABWÄGUNG	
<p>Innerhalb von einem Jahr nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften sowie Mängel des Abwägungsvorganges beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden.</p>	
Papenburg,	
Bürgermeister i.A.	

Stadt **Papenburg**

Offen für mehr

Landkreis Emsland

BAULEITPLANUNG

Bebauungsplan Nr. 147/I

"Zwischen B 70 und Friederikenstraße, Teil I", 3. Änderung

(Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB)
- mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung -

- A B S C H R I F T -

Datum: 24.05.2019

Telefon: (04961) 9443-0 · Telefax: (04961) 9443-50 · mail@tbp-buero-grode.de

Bahnhofstraße 6-10 · D-26871 Papenburg

Telefon: 04961 82293 · Telefax: 04961 82234 · E-mail: Stefanie.Humpesch@papenburg.de

STADT PApENBURG

Hauptkanal rechts 68-69 · 26871 Papenburg

P:\Tennis Papenburg\1395 3 Ä BPlan Nr. 147-I B70-Friederikenstr. Teil I\08 Zeichnungen CAD\3. Satzungsbeschluss\3. Ä. BPlan Nr.147-I_UTM.dwg